



Kinder- und Jugend-
psychiatrie / Psychotherapie

Universitätsklinikum Ulm

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Online-Kurs „Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch“

Wie können sensible Themen am Computer vermittelt werden?

Dr. Ulrike Hoffmann





Gliederung

- 1) Der Online-Kurs „Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch“
- 2) Modell „Emotionales Lernen“
- 3) Didaktische Umsetzung des emotionalen Lernens im Online-Kurs
- 4) Ergebnisse der Evaluation zum emotionalen Lernen
- 5) Fazit



Der Online-Kurs „Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch“





Projekthintergrund

- 2010: Öffentliche Debatte um sexuellen Missbrauch in Institutionen
- Gründung des „Runden Tisches Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich“ (RTKM)
- Schaffung der Stelle der „Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs“ (UBSKM) und der telefonischen Anlaufstelle für Betroffene





Projekthintergrund

Ergebnisse am RTKM in Bezug auf die Qualifizierung von Fachkräften:

- Breite Initiative in der Aus-, Fort- und Weiterbildung ist notwendig
- **Nicht nur Fachwissen und Handlungskompetenzen vermitteln, sondern auch für die Bedürfnisse von Betroffenen sensibilisieren! => Emotionales Lernen**
- ✓ Projektantrag der KJPP Ulm an das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zur Entwicklung eines **Online-Kurs „Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch“**
 - Förderlinie „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“
 - Projektlaufzeit: Juli 2011 – September 2014





Aufbau „Online-Kurs Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch“

MODUL 1	MODUL 2	MODUL 3	MODUL 4	MODUL 5
Einführung	Gefährdungslagen und Schutzfaktoren	Erkennen und Handeln	Interaktion und Aufarbeitung	Spezifische Kontexte
1.1 Historischer Überblick	2.1 Betroffene Kinder und Jugendliche	3.1 Auffälligkeiten und Hinweiszeichen	4.1 Unterstützung für betroffene Kinder und Jugendliche	5.1 Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen
1.2 Begriffe und Definitionen	2.2 Missbrauchstäter und -täterinnen	3.2 Vermutung und Verdacht	4.2 Unterstützung für Bezugs- und Kontaktpersonen der Kinder und Jugendlichen	5.2 (Inter-) Kulturelle Faktoren von sexuellem Missbrauch
1.3 Kinderschutz und Vernetzung	2.3 Familiäres und institutionelles Umfeld	3.3 Gesprächsführung und Aussage	4.3 Umgang mit sexuellem Missbrauch in Institutionen	5.3 Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung
1.4 Entwicklungsprozesse von Kindern und Jugendlichen		3.4 Planung der Intervention	4.4 Prävention, Sexuaufklärung und Medienpädagogik	5.4 Kommerzielle Formen von sexuellem Missbrauch
		3.5 Dokumentation		

- 60 Stunden Lernzeit (80x45 Minuten)





Globale Lernziele und Umsetzung in Lernmaterialien

✓ Für den Online-Kurs wurden drei globale Lernziele definiert

1) Erwerb von Wissen

➤ Fachtexte zu allgemeinen und rechtlichen Grundlagen

2) Erwerb von Handlungskompetenzen

➤ Zwei fiktive Fallbeispiele die in einem interaktiven Falltrainer bearbeitet werden können

3) Emotionales Lernen

➤ Filmclips

➤ Online-Reflexion





Modell „Emotionales Lernen“



Modell „Emotionales Lernen“

Ausgangslage

- Es gab kein für den Kontext des Online-Kurses passendes Modell des emotionalen Lernens, dieses musste erst entwickelt werden

Ausgangsdefinition „Emotionales Lernen“

„Ermöglichung eines Zugewinns an Verständnis eigener und fremder Emotionalität sowie der Ausdrucksfähigkeit von Emotionen.“ (Fahr 2008: 26)

Ebenen „Emotionales Lernen“

- „eigene Emotionalität“ => Subjektebene
- „fremde Emotionalität“ => Interaktionsebene
- Arbeitsumfeld, Gesellschaft => Umweltebene





Modell „Emotionales Lernen“

Lang (1971): Aufbau emotionaler Kompetenzen wird beeinflusst von ...

Denken

=> „Kognitive Auseinandersetzung“

Wahrnehmung

=> „Achtsamkeit und wahrnehmende Haltung“

Verhalten/Handlung

=> „Konstruktiver emotionaler Umgang“



Ziele	Ebenen		
	Subjektebene	Interaktionsebene	Umweltebene
<p>Kognitive Auseinandersetzung ... mit eigenen Ansichten, Vorannahmen, Verhaltensweisen, Deutungs- und Emotionsmustern</p>	<p>... in Bezug auf die Person selbst</p>	<p>... in Bezug auf Interaktionen mit betroffenen Kindern/Jugendlichen und ihren Bezugspersonen</p>	<p>... in Bezug auf das Arbeitsumfeld und die Gesellschaft</p>
<p>Achtsamkeit und wahrnehmende Haltung</p>	<p>... gegenüber der eigenen Bedürfniswelt ... in Bezug auf das eigene Verhalten, z.B. bei Nähesituationen mit Kindern und Jugendlichen</p>	<p>... gegenüber Verhaltensänderungen und Sorgen von Kindern/Jugendlichen ... für die Bedürfnisse sexuell missbrauchter Kinder/Jugendlicher und ihrer Bezugspersonen</p>	<p>... in Bezug auf das Arbeitsumfeld sowie gesamtgesellschaftliche Problemstellungen und Perspektiven</p>
<p>Konstruktiver emotionaler Umgang</p>	<p>Psychohygiene</p>	<p>Professioneller Umgang mit der Thematik „Sexueller Missbrauch“</p>	<p>Entwicklung/Förderung einer Haltung, in Bezug auf „Prävention von sexuellem Missbrauch“, im Arbeitsumfeld und der Gesellschaft, aktiv zu werden wo es möglich ist</p>



Umsetzung des emotionalen Lernens im Online-Kurs





Emotionales Lernen – Umsetzung?

Grundüberlegungen

- Einbezug der Betroffenenperspektive
- Aufgreifen von Herausforderungen/Problemen in Bezug auf den Umgang mit sexuellem Missbrauch, mit denen die Kursteilnehmenden in ihrem Berufsalltag oder privaten Umfeld konfrontiert sind

Didaktische Umsetzung

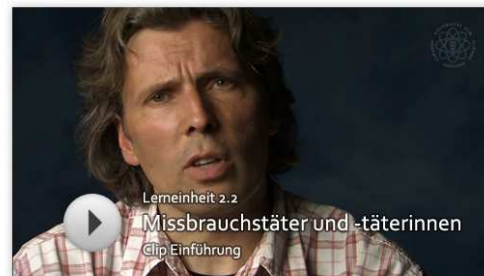
- Filmclips
- Online-Reflexion





Die Filmclips

- Interviews mit Betroffenen und Fachpersonen aus dem Bereich des Kinderschutzes wurden zu thematischen Kurzclips zusammengeschnitten
- Die Clips dienen zum **Einstieg** in die Lerneinheiten sowie zur **Vertiefung** verschiedener Aspekte des Themas der jeweiligen Lerneinheit



In diesem Filmausschnitt haben Sie erfahren, ...

- dass Täter und Täterinnen äußerst geschickt darin sind, an mögliche Opfer heranzukommen und ihre Taten zu verschleiern.
- dass es notwendig ist, (sich) mehr über Täterstrategien zu informieren, um Kinder vor Missbrauch zu schützen.
- dass Missbrauch nicht spontan geschieht, sondern gut geplant und vorbereitet wird (v.a. auch die Auswahl der Kinder).
- dass Missbrauchstäter bzw. -täterinnen ihre Opfer langsam auf den Missbrauch „vorbereiten“, indem sie ihnen Geschenke machen und ihnen das Gefühl geben, wichtig und etwas Besonderes zu sein (z.B. indem sie mit ihnen ein Geheimnis teilen).
- dass betroffene Kinder oftmals verwirrt sind und selber nicht wissen, was nun richtig oder falsch ist, besonders weil Erwachsene die Deutungshoheit haben.
- dass eine weitere Strategie von Tätern / Täterinnen ist, den Opfern das Gefühl zu geben, dass sie für die Geschehnisse selbst verantwortlich sind und ihnen damit die Schuld übertragen.
- dass diese Gefühle von Verantwortung und Schuld bei den Kindern große Scham hervorruft, die sie oft lieber schweigen lässt.





Die Online-Reflexion

- ✓ Die Online-Reflexion ist ein neu für diesen Kurs entwickeltes Lernelement – es gab keine Vorbilder dafür.

1) Denkanstoss

- Zum Thema der jeweiligen Lerneinheit passender Reflexionsanstoß

2) Metareflexionen

- Satzanfänge zur Ergänzung, die in allen Lerneinheiten gleich sind
 - Fokussiert werden verschiedene Aspekte, z.B. Haltungsänderungen, Benefit aus den Lerninhalten für den Berufsalltag, weiterer Lernbedarf
- ✓ Die Teilnehmenden konnten in jeder der 20 Lerneinheiten des Kurses einen Eintrag in die Online-Reflexion machen.





Die Online-Reflexion

Denkanstoss zum Thema Missbrauchstäter und -täterinnen

Das Bild, dass jeder persönlich von Missbrauchstätern und -täterinnen hat, kann sich aus verschiedenen Quellen generieren: Medien, wissenschaftliche Beiträge, Kontakte mit Tätern/Täterinnen im Rahmen der Arbeit im Kinderschutz, sowie bei einigen auch persönliche Erfahrungen als Betroffene/Betroffener.

Welche, möglicherweise auch unterschiedlichen, Bilder und Vorstellungen haben Sie aus diesen Quellen von Missbrauchstätern und -täterinnen? Welche Widersprüche ergeben sich daraus für Ihre Wahrnehmung und Bewertung und wie gehen Sie mit diesen um? Welche Konsequenzen ziehen Sie hieraus für Ihre Arbeit?






Offene Fragen

- Folgende inneren Haltungen wurden durch die Lerneinheit verändert/revidiert:
- Folgende Inhalte der Lerneinheit haben Unbehagen/innere Abwehr/Ängste/Unsicherheit bei mir bewirkt:
- Folgende Inhalte haben mich weiter beschäftigt/haben mich berührt, weil...
- Folgende Inhalte der Lerneinheit sehe ich kritisch/fand ich nicht schlüssig:
- Mir ist es schwergefallen die Lerneinheit durchzuarbeiten, weil...
- Über folgende Punkte habe ich vor dem Bearbeiten der Lerneinheit gar nicht nachgedacht:
- Die Lerneinheit hat Folgendes bei mir angestoßen:
- Ich kann aus der Lerneinheit Folgendes in meinen Berufsalltag/für mich persönlich mitnehmen:
- Nach der Lerneinheit fände ich es interessant mehr über ... zu wissen.
- Folgende Fragen hat die Lerneinheit für mich aufgeworfen/sind für mich offen geblieben:

Mein Beitrag

▼ Eintrag bearbeiten

Ihr Beitrag

Absatz ▼ B I     

Format: p

Änderungen speichern

Abbrechen



Ergebnisse der Evaluation





Evaluationsergebnisse zu den Filmclips

Den Einsatz von Interviewsequenzen fand ich sinnvoll ...	MW (SD)
... als Einstieg in die Thematik der jeweiligen Lerneinheit.	1,35 (0,60)
... als Hilfe zur emotionalen Auseinandersetzung mit der Lerneinheit.	1,62 (0,80)
... zur Herstellung eines Praxisbezuges .	1,60 (0,71)
Skala von 1-4, 1=Stimme voll zu, 4=Stimme überhaupt nicht zu N=1.064	

- 9.4% der Befragten haben angegeben, die Filmclips nicht angeschaut zu haben





Evaluationsergebnisse Filmclips: Offene Antworten

Positive Rückmeldungen

- Filmclips sehr authentisch, Wirklichkeitsbezug
- Persönlicher Bezug durch Schilderungen von Betroffenen
- Emotionale Seite des Missbrauches wird deutlich

„Ich fand die Videoaufnahmen sehr gut. Ich habe den Mut der Betroffenen sehr bewundert und es hat mich emotional sehr berührt.“

(Ärztliche Psychotherapeutin, 54 Jahre)

„Die Videos der Betroffenen und Fachkräfte sind sehr gut. Auf unterschiedliche Weise bringen die Personen viele Inhalte des Kapitels mit wenigen Worten auf den Punkt.“ (Lehrerin, 31 Jahre)





Evaluationsergebnisse Filmclips: Offene Antworten

Negative Rückmeldung

- Kein Mehrwert bezüglich Information

Geäußerte Bedenken

- Filmclips wirken für die Sprecher_innen retraumatisierend
- Teilnehmende werden durch Anschauen der Clips emotional belastet



Evaluationsergebnisse: Online-Reflexion

Item „Was nehmen Sie für sich aus der Bearbeitung der Reflexion mit? Was fanden Sie hilfreich?“

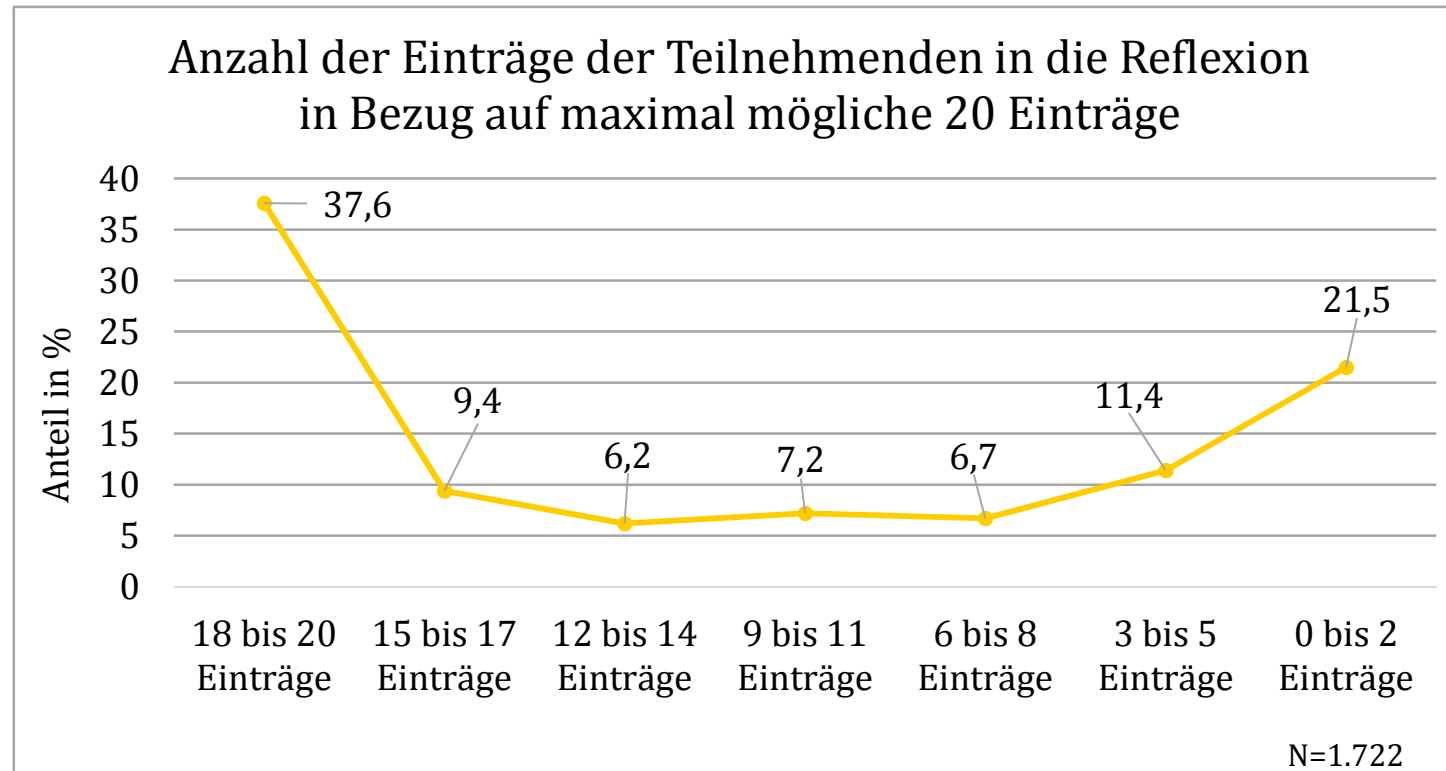
Ableitbare Funktionen der Online-Reflexion

- Aufarbeitung und Vertiefung der Lerninhalte
- Strukturierung des erworbenen Wissens
- Ableitung relevanter Punkte der Lerninhalte für den persönlichen und beruflichen Kontext
- Reflexion des Lernprozesses





Evaluationsergebnisse: Online-Reflexion



Gründe der Nichtnutzung der Online-Reflexion

- Es konnte sechs Gründe abstrahiert werden, u.a. kein Bedarf an Reflexion, Zeitmangel bei der Kursbearbeitung





Fazit





Fazit

- Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass es möglich ist, mittels eines Online-Kurses emotionales Lernen zu sensiblen Themen zu erreichen
- Sinnvoll ist es, möglichst unterschiedliche didaktische Angebote hierzu zu machen

Aber:

- Eine emotionale Auseinandersetzung kann nicht erzwungen werden
 - Der Lernende muss die Bereitschaft mitbringen, sich aktiv mit dem über ein bestimmtes Medium angebotenen Inhalt auseinanderzusetzen
- ✓ In allen Nachfolgeprojekten werden reflexive Lernelemente und Filmclips genutzt.





**Kinder- und Jugend-
psychiatrie / Psychotherapie**

Universitätsklinikum Ulm

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontaktadresse: ulrike.hoffmann@uniklinik-ulm.de

